

<https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/>

Erdbeben weltweit vom 29.04. – 05.05.2022 53 x in 10 km Tiefe;

Balkan: 1x

Österreich: 1x 4 km

Polen, Südwesten: 2x; 1x 5 km

Zentral-Italien: 2x

Türkei: 1x

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article238519619/Regierung-ueberlegt-Mehrwertsteuer-bei-Lebensmitteln-an-Klimawirkung-anzupassen.html> 3.5.2022

Regierung überlegt, Mehrwertsteuer bei Lebensmitteln an „Klimawirkung“ anzupassen

Die Anpassung der Mehrwertsteuer für Lebensmittel will durch die Bundesregierung könnte nach „Klimafreundlichkeit“ der Nahrungsmittel geschehen. Das sagt zumindest ein Gesetzesentwurf.

Die Bundesregierung prüft die Anpassung der Mehrwertsteuer bei [Lebensmitteln](#) an deren Umweltverträglichkeit. „Bild“ berichtet aus dem Entwurf für das „Klimaschutz-Sofortprogramm 2022“, demnach Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) prüfe, „die Mehrwertsteuersätze für Lebensmittel entsprechend ihrer Klimawirkung anzupassen“. Dadurch solle eine „klimafreundliche Ernährung“ gefördert werden.

Es gehe darum, die Verteilungswirkungen zu prüfen und auf soziale Ausgewogenheit zu achten. Laut „Bild“ prüft Habeck außerdem die Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets für den ÖPNV für

einkommensschwache Haushalte. Ziel sei, die Nutzung des ÖPNV voranzutreiben.

Wichtig sei dabei, dass zum Beispiel mit dem 365-Euro-Jahresticket „eine Glättung des Übergangs von geförderten Sozialtickets zu nicht geförderten Tickets einhergeht“.

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/stahmann-klimawandel-asyl-bremen-102.html> 28.4.2022

Bremer Senatorin: Auch Klimafolgen sollten Asylgrund sein

Menschen, die ihre Heimat wegen des Klimawandels verlassen, sollen Asyl bekommen

Bremen bringt diese Forderung in die Konferenz der Integrationsminister ein

Deutschland hat in den Augen Stahmanns besondere Verantwortung

Das Bundesland Bremen fordert eine Änderung des Asylrechts, um die Folgen des Klimawandels als Fluchtgrund anzuerkennen. "Wer wegen Klima- und Umweltveränderungen seine Heimat verlassen muss, wird von Schutzinstrumenten wie der Genfer Flüchtlingskonvention derzeit nicht erfasst", sagt Bremens Integrationssenatorin Anja Stahmann (Grüne).

Klimaflüchtlingen dürfe aber auch nach Auffassung des UN-Menschenrechtsausschusses ein Recht auf Asyl nicht verwehrt werden, wenn ihr Leben in ihrer Heimat in Gefahr sei. Die Integrationsminister der Länder beraten bei ihrer Konferenz in Hamburg einen Antrag Bremens und Brandenburgs zu dem Thema, der unter dem Titel "Klimafolgen als Abschiebungshindernis anerkennen" steht.

UN rechnet mit immer mehr Klima-Flüchtlingen

Stahmann verweist auf Zahlen der Vereinten Nationen, wonach bis 2050 weltweit mehr als 200 Millionen Menschen in Folge des Klimawandels aus ihrer Heimat vertrieben würden. Die Staatengemeinschaft sei gefordert,

grundlegende Veränderungen im Migrations- und Asylrecht vorzunehmen.

.....

[https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/flugstopps-und-atemnot-
alarmstufe-orange-durch-schwere-sandstuerme-im-irak-a-84d37bb7-
3fc6-4122-a0e2-04c0a2cc38d3](https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/flugstopps-und-atemnot-alarmstufe-orange-durch-schwere-sandstuerme-im-irak-a-84d37bb7-3fc6-4122-a0e2-04c0a2cc38d3) 2.5.2022

Flugstopps und Atemnot - Alarmstufe Orange durch schwere Sandstürme
im Irak

Dicke orangefarbene Wolken mit Wüstenstaub hüllen derzeit den Irak ein. Die Sicht betrug mitunter weniger als 500 Meter, zahlreiche Flüge fielen aus – und Dutzende Menschen mussten ins Krankenhaus.

Der Irak leidet unter schweren Sandstürmen. Eine dicke Schicht des Wüstenstaubs legte sich auf Autos, Straßen und Häuser – und tauchte den Himmel in leuchtendes Orange. Doch beim Blickfang bleibt es nicht: Der Staub beeinträchtigte den Flugverkehr und führte bei Dutzenden Menschen zu Atembeschwerden.

Sowohl am Flughafen der Hauptstadt Bagdad als auch in Nadschaf im Süden wurden Flüge wegen der schlechten Sicht ausgesetzt, wie die staatliche Nachrichtenagentur INA am Sonntag [berichtete](#)

. »Die Flüge sind ausgesetzt, bis die Sichtverhältnisse sich verbessern«, zitierte INA aus Flughafenkreisen in Nadschaf. Die Sichtweite wurde mit weniger als 500 Metern angegeben, wie etwa der britische »[Guardian](#)« berichtete.

Gefahr für staubige Tage steigt

Im Internet machten Fotos und Videos die Runde, die eine große Sandwolke westlich von Bagdad zeigen sollen. Laut der Agentur INA, die Bilder einer in dicken, orangeroten Dunst gehüllten Hauptstadt

veröffentlichte, waren fünf Provinzen des Landes von dem Sturm betroffen.

In Karbala im Süden wurden in Krankenhäusern mindestens 50 Patienten mit Atembeschwerden und Erstickungsgefahr gemeldet, wie die Nachrichtenseite »Alsumaria News« meldete.

Sandstürme sind im Irak keine Seltenheit. Vor allem im Sommer kommt es im Wüstengebiet zu starken Nordwestwinden, die über die Auen der Flüsse Tigris und Euphrat wehen. Die Staubpartikel verschlechtern die Luftqualität deutlich.

Aufgrund von Dürre, Wüstenbildung und abnehmenden Niederschlägen könnten solche Phänomene immer häufiger auftreten, erklärte laut »Guardian« Amer al-Jabri vom irakischen Wetteramt. Im November hatte die Weltbank gewarnt, dass die Wasserressourcen im Irak aufgrund des Klimawandels bis 2050 um 20 Prozent zurückgehen könnten.

Sand und Staub aus der Wüste erreichen mitunter auch Europa. Erst im März hatte Saharastaub Teile Deutschlands [in ein leuchtendes Gelb getaucht](#).

<https://watchers.news/2022/05/04/severe-hailstorm-decimates-apricot-crop-in-spain/> 4.5.2022

Severe hailstorm decimates apricot crop in Spain

Schwerer Hagelsturm dezimiert die Aprikosenernte in Spanien

Am 2. Mai 2022 wurde die spanische Region Murcia von einem schweren Hagelsturm heimgesucht, der der Aprikosenernte großen Schaden zufügte. Die Region Murcia liegt im südöstlichen Teil der Iberischen Halbinsel und produziert zwei Drittel der spanischen Aprikosen.

Der Sturm ereignete sich einen Monat, nachdem der Frost Anfang April massive Schäden am Steinobst im Ebrotal, einem der wichtigsten Anbaugebiete für Süßobst in Europa, verursacht hatte.

Die Landwirte in der Region des Flusses Mula und im Nordwesten Murcias waren gezwungen, die gesamte Aprikosensaison abzuschreiben, nachdem am Montag ein schwerer Hagelsturm nicht nur zum Verlust der Früchte geführt, sondern auch große Schäden an den Bäumen verursacht hatte.¹

"Praktisch 100 % der Ernte wurden vernichtet, was Millionen von Kilo Früchten betrifft", erklärte Antonio Moreno von der Landwirtschaftsgewerkschaft UPA gegenüber La Verdad.

José Miguel Marín von der Landwirtschaftsorganisation COAG sagte, es sei zwar noch zu früh, um den Schaden genau zu beziffern, aber die Verluste gingen in die Millionen, da sowohl die Früchte als auch die Bäume selbst verloren gegangen seien.

Maura Maxwell von Fruitnet sagte, dass die Stürme gerade dann zuschlugen, als die Ernte der Frühsorten beginnen sollte.